Liebe Leser, [...]

Autor(en): **Ulrich, F.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **32 (1972)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leser,

schon heute möchte ich Ihnen zur Kenntnis bringen, dass Sie das September-Heft des «Filmberaters» in ungewohnter Aufmachung und mit anderem Titel erhalten werden. Die Numerierung — 0/1973 — weist darauf hin, dass es sich um eine Null-Nummer, um einen Versuch handelt. Sie ist das Ergebnis von Bemühungen, die katholische und die evangelisch-reformierte publizistische Medienarbeit in einer ökumenischen Zeitschrift zusammenzufassen. Ab Januar 1973 sollen — sofern nicht noch unüberwindliche Schwierigkeiten auftreten — «Der Filmberater» und «ZOOM», die von der Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit herausgegebene Halbmonatszeitschrift, zu einer einzigen Publikation fusioniert werden. Die Null-Nummer soll Sie, liebe Leser, über das Vorhaben orientieren und wird zugleich den Herausgebern und den beiden Redaktionen darüber Aufschluss geben, ob das Projekt in der geplanten Form zu realisieren ist.

Die Zusammenlegung der beiden kirchlichen Medien-Publikationen ist in erster Linie eine Frage der Vernunft. Ständig steigende Herstellungskosten zwingen zur Zusammenfassung der Kräfte und Mittel. Neben diesen eher kaufmännischen Überlegungen hat aber die geplante Fusion noch einen anderen, wichtigeren Hintergrund: Sie ist das Resultat einer je länger je mehr gemeinsam getragenen Verantwortung in der Medienarbeit und -schulung. Dies soll durch die vereinte Herausgabe der Zeitschrift dokumentiert werden. Dabei geht es nicht um eine billige Gleichschaltung, sondern um eine echte Zusammenarbeit im Geiste der Toleranz und der gegenseitigen Anerkennung auch gegensätzlicher Ansichten, die offen diskutiert werden sollen. In diesem Sinne soll die gemeinsame neue Zeitschrift ökumenisch sein.

Wer eine Fusion eingeht, wird Zugeständnisse machen, Kompromisse eingehen und Opfer bringen müssen. Sie gegen die Vorteile abzuwägen und ein Gleichgewicht der Interessen zu erreichen, war das Ziel der bisherigen Verhandlungen zwischen den beiden Partnern. Über das Erreichte soll Ihnen die Null-Nummer Rechenschaft ablegen. Die wichtigsten Änderungen seien jetzt schon verraten: Halbmonatliches Erscheinen, Erweiterung des Textangebotes unter Einbeziehung von Fernsehen und Radio und ein dadurch bedingter Titelwechsel. Das Fb-Format wird beibehalten, ebenfalls die Kurzbesprechungen, jedoch mit modifiziertem Wertungssystem.

Ihnen, liebe Leser, möchten Herausgeber und Redaktion die Null-Nummer der besonderen Aufmerksamkeit empfehlen. Ihre kritischen Einwände und Vorbehalte, Ihre Vorschläge und Anregungen zur inhaltlichen und gestalterischen Verbesserung sowie Ihre Unterstützung unseres Vorhabens sind uns ausserordentlich wichtig. Wir möchten uns bemühen, innerhalb der gegebenen Möglichkeiten das Beste zu erreichen. Das wird uns letztlich nur mit Ihrer Hilfe gelingen.

Mit freundlichen Grüssen

F. Ulrich, Redaktor